



**Archäologischer Dienst/Amt für Kultur**  
Servetsch archeologic/Uffizi da cultura  
Servizio archeologico/Ufficio della cultura



**Bildmaterial für die Presse**  
**Schweizerischer Kunstführer N° 1068-1069**  
**Sakrallandschaft Domat/Ems**  
**Barbara Tobler**

**Archäologie Graubünden Sonderheft 9**  
**Domat/Ems – Sogn Pieder**  
**Lorena Burkhardt, Conradin von Planta**

Das Bildmaterial darf ausschliesslich in Zusammenhang mit einer Berichterstattung über die oben genannten Publikationen verwendet werden – unter Angabe der angegebenen Urheber und des Copyrights.

**Bilder in hochauflösender Form**

Das Bildmaterial können Sie unter folgendem Link downloaden:

<https://www.dropbox.com/sh/dmws11l6o00qu81/AAAEjMZpsPJVyy0CA45EipQDa?dl=0>

Die **Bildlegenden** finden Sie auf den nachfolgenden Seiten.

Bei Fragen helfen wir Ihnen gerne weiter.

**Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK**

Saskia Ott Zaugg, lic.phil.hist. / dipl. Journalistin BR, Kommunikationsbeauftragte  
Pavillonweg 2, CH-3012 Bern, Tel. +41 (0)31 308 38 47, [ottzaugg@gsk.ch](mailto:ottzaugg@gsk.ch)



BILD 1

Die unverkennbare Silhouette von Domat/Ems mit den markanten Tumas und den beiden Kirchtürmen mit ihren je unterschiedlichen Turmbekrönungen: geschwungen diejenige der Pfarrkirche und spitz die von Sogn Gion auf Tuma Turera. Im Hintergrund und südwestlich gelegen der Ausläufer des Heinzenbergs und die Bergkette des Safientals.

Bild: Lucia Degonda



BILD 2

Ein ganz besonderes Zeugnis ist auf dem Mantel des hl. Lucius in der Kirche Sogn Gion zu lesen: «Zu diesem Altar der Heiligsten Dreifaltigkeit schickte 50 Louis d'or der Emser Johannes Bieler aus der Leibgarde des Christlichsten Königs Louis XIII.»

Bild: Lucia Degonda



BILD 3

Der höchste Feiertag der Emser mit Festgottesdienst und lateinischer Vesper in der vollen Pfarrkirche. Einmarsch der Cumpagnia da mats, der Tamburs und der Musica da Domat, hier zu Beginn der nachmittäglichen Vesper (Fronleichnam 2017).

Bild: Barbara Tobler



BILD 4

Ein Blick auf das Dorfzentrum mit der Pfarrkirche – dahinter, und erhöht, die Gesamtanlage von Sogn Gion. Der unterschiedliche Charakter der spätgotischen bzw. barocken Kirchen mit ihren Türmen ist auf dieser Aufnahme besonders gut erkennbar. Beide Kirchen gehören zum unverwechselbaren Dorfbild von Domat/Ems.

Bild: Lucia Degonda



BILD 5

Das Herzstück der Kirche Sogn Gion, das im Chor zu bewundern ist: der prachtvolle und sehr gut erhaltene Flügelaltar von 1504 in geöffnetem Zustand. Im liturgischen Zusammenhang wurden Flügelaltäre innerhalb des Kirchenjahres geöffnet, geschlossen oder auch verhüllt gezeigt (Wandlung).

Bild: Barbara Tobler



<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Schweizerische Kunstführer</p>  <p>         Barbara Tobler  <b>Sakrallandschaft Domat/Ems</b> </p>	<p><b>Titelbild Kunstführer</b></p> <p>Johannes der Täufer mit dem Lamm Gottes aus dem spätgotischen Flügelaltar in der Kirche Sogn Gion</p> <p>Bild: Lucia Degonda, Pfäffikon</p>
	<p>BILD SP1</p> <p>Der merowingerzeitliche Herrenhof des 7. Jahrhunderts.</p> <p>Bild: Archäologischer Dienst Graubünden</p>
	<p>BILD SP2</p> <p>Der karolingerzeitliche Mönchshof des 9. Jahrhunderts.</p> <p>Bild: Archäologischer Dienst Graubünden</p>
	<p>BILD SP3</p> <p>Sogn Pieder nach der Restaurierung Bild: Archäologischer Dienst Graubünden</p>
	<p>BILD SP4</p> <p>Während der Bündnerwirren an der Pest verstorbene Soldaten der spanisch-österreichischen Truppen.</p> <p>Bild: Archäologischer Dienst Graubünden</p>



Titelbild Sonderband Sogn Peider